AL-AZHAR UNIVERSITY
BULLETIN OF THE FACULTY
OF
LANGUAGES & TRANSLATION

جامعة الأزهر
مجلة كلية اللغات والترجمة

Sprachgebrauch im medialen Kontext in Kriegszeiten

Eine medienlinguistische Untersuchung zum Gaza-Krieg (2023-2024)

Dr. Ragab M. Abdelaty

Abt. für Germanistik, Universität Al-Azhar in Kairo, Ägypten

Language Use In The Media Context During Wartime

Ragab M. Abdelaty
Department of German Studies, Al - Azhar University, Cairo, Egypt.
Email: ra.abdelaty@azhar.edu.eg

Abstract:
Language plays a pivotal role in times of war and major crises, as it can be used to justify one's own actions, minimise the attitudes and actions of others, or even be used to mislead the reader and thus reduce or eliminate sympathy for others. This research examines and analyses the recent conflict that began in October 2023 in the Gaza Strip and spread to southern Lebanon and other cities in Palestine. The research focuses on German and Arab media discourse, examining examples of the use of terms and expressions in German media materials in dealing with the war and how language becomes a tool in managing the war, thus addressing the issue of linguistic violence or the use of certain stylistic methods in order to give the reader certain impressions in the context of war. The research focuses on the most famous German and Arabic media outlets. In addition to the linguistic analysis, the research addresses the extent to which translation issues may arise due to different visions or labelling of the same event in the German and Arab media sources. All examples are taken from original texts, which the researcher translates from or into Arabic if necessary.

Keywords: Sprache Und Gewalt, Medienlinguistik, Nahostkonflikt, Mediale Diskursanalyse, Übersetzungswissenschaft

الاستخدام اللغوي في السياق الإعلامي في أوقات الحرب

رجب محمد عبد العاطي
قسم اللغة الألمانية وآدابها، كلية اللغات والترجمة، جامعة الأزهر، القاهرة، مصر.
البريد الإلكتروني: ra.abdelaty@azhar.edu.eg

ملخص البحث:
تلعب اللغة دورًا محوريًا في أوقات الحروب والأزمات الكبرى، حيث يمكن من خلالها تبرير التصرفات الذاتية أو التقليل من مواقف وتصرفات الآخرين أو حتى توظيفها بغرض تضليل القارئ وبالتالي تقليل أو العمل على عدم تعاطفه مع الآخرين. ويتناول هذا البحث بالدارسة والتحليل الصراع الأخير الذي انطلقت شرارته في أكتوبر 2023 في قطاع غزة وامتدت الحرب لتشمل جنوب لبنان وبعض المدن الأخرى في فلسطين. ويركز البحث على الخطاب الإعلامي الألماني والعربي، حيث يتناول نماذج من استخدام المصطلحات والتعبيرات في المواد الإعلامية الألمانية في التعاطي مع الحرب وكيفية تحول اللغة إلى أداة في إدارة الحرب، وبالتالي يتطرق البحث إلى قضية العنف اللغوي أو استخدام طرق أسلوبية معينة بغرض منح القارئ انطباعات معينة في سياق الحرب. ويركز البحث على أشهر المواد الإعلامية الألمانية والعربية. كما يعالج البحث بجانب التحليل اللغوي مدى احتمال حدوث مشاكل في ترجمة التعبيرات والمصطلحات نظرا لاختلاف الرؤية أو التسمية للحدث نفسه في المصدر الإعلامي الألماني أو العربي. كما أن جميع الأمثلة مأخوذة من نصوص أصلية يترجمها الباحث من أو إلى العربية إذا لزم الأمر.

الكلمات المفتاحية: اللغة والعنف، علم اللغة الإعلامي، الصراع في الشرق الأوسط، تحليل الخطاب الإعلامي، علم الترجمة.

0.1.Theoretisches zum medialen Sprachengebrauch

Medienlinguistik ist eine junge Disziplin der Sprachwissenschaft und beschäftigt sich mit der Erforschung des Sprachgebrauchs durch die Massenmedien in ihren traditionellen und digitalen Formen, die für die öffentliche Kommunikation bedeutsam sind (vgl. dazu Perrin 2015:30). Sie soll vor allem zeigen, wie Medien öffentliche Meinungen und Diskurse beeinflussen, wie der Sprachgebrauch im medialen Kontext zu analysieren ist und ob das zu bestimmten sprachlichen Bildern beim Leser führen kann (vgl. ebd. S. 43). Besonders in Ausnahmesituationen wie politischen Konflikten und Kriegen wird die Macht der medialen Sprache ersichtlicher und nicht weniger missbraucht oder manipuliert, um Taten zu rechtfertigen, den Gegner zu diffamieren oder einen falschen Eindruck beim Rezipienten zu hinterlassen. Das könnte nicht nur zu interkulturellen Missverständnissen oder sogar Konflikten führen bzw. diese heraufbeschwören und eine gravierende Wirkung auf den Leser und somit die Öffentlichkeit haben, sondern auch bei einem potenziellen Übersetzen ins oder aus dem Arabischen Probleme verursachen, weil nicht immer klar wird, wie damit übersetzerisch umgegangen wird und ob der Übersetzer sprachlich treu bleiben muss oder anhand der Interessen seiner Zielgruppe(n) handeln darf und somit eine Übersetzung liefern kann, die diese Interessen erfüllen sollte.

Dieser Beitrag konzentriert sich daher auf den sprachlichen Gebrauch medialer Benennungen, Ausdrücke und Idiome, dann wird auf die Frage der möglichen sprachlichen Manipulation anhand der journalistischen Behandlung des Gaza-Kriegs (der Mittelpunkt des Interesses liegt auf die politischen Ereignisse seit dem 07. Oktober 2023 bis Ende 2024) ausführlich eingegangen, um herauszufinden, wie arabische vs. deutsche einflussreiche (Leit-)Medien mit den im Konflikt häufig gebräuchlichen Bennungen und Ausdrücken umgehen, um den Leser zu informieren bzw. ihn auch zu manipulieren. Die in der Arbeit angebotenen Übersetzungen werden vom Autor angefertigt und kommen erst in Frage, wenn sie einem besseren Verständnis des vom jeweiligen Medium angebotenen Beitrags dienen sollten.

0.2.Methode und Korpus

Der vorliegende Beitrag verfolgt die analytisch-kritische Methode und stellt den medialen Sprachgebrauch und die damit verbundene Berichterstattung über den Krieg im schmalen Gazastreifen in den Mittelpunkt, analysiert den möglichen Sprachwandel politischer und ideologischer Ausdrücke auf mögliche Manipulation

und zeigt, ob und ggf. inwiefern das den überregionalen Austausch über politische Geschehnisse beeinflussen oder sogar gefährden könnte.

Das Korpus des Beitrags besteht aus digitalen Medien, die nach der Meinung des Verfassers zwei verschiedene Stellungsnahmen zum Krieg im Gazastreifen seit Oktober 2023 bis Ende 2024 darstellen und in denen politische Bennungen und Ausdrücke unterschiedlich versprachlicht werden. Im Mittelpunkt stehen hier deutsche Leitmedien wie DER SPIEGEL ONLIN[1]; FAZ[2]; ZEIT[3]; BILD[4], SZ[5] und ARD[6]. Auf der arabischen Seite werden arabische Medien aus Ägypten (Al-Ahram-Zeitung[7] und Almasry Alyoum)[8] und Qatar (Aljazeera)[9], Al-Arabiya[10] (VAE) und die arabischsprachige Webseite BBC[11] untersucht. Die Webseite der Institution Al-Azhar[12] wird auch berücksichtigt, wenn der angebotene Inhalt einem besseren Verständnis dienen sollte. Die Wahl arabischer bzw. arabischsprachiger Medien soll verschiedene Perspektiven widerspiegeln und dadurch den medialen Gebrach der Sprache näher veranschaulichen.
Der Beitrag ist meines Wissens der erste Versuch, der die mediale Sprache aus deutsch-arabischer Perspektive im Zeitraum von Oktober 2023 bis Ende 2024 wissenschaftlich untersucht und sprachlich analysiert, deshalb werden keine Vorarbeiten als Forschungsstand für den untersuchten Zeitraum im Sprachenpaar Deutsch/Arabisch erwähnt.

1. Sprache als Macht in Krisenzeiten

Die neuere Geschichte ist von Konflikten und Krisen geprägt. Dabei spielt die Sprache eine zentrale Rolle und gewinnt immer weiter an Einfluss. Seit dem siebten Oktober 2023 tobt ein Krieg in den palästinensischen Gebieten, der vor allem zu massiven menschlichen und Sachschäden im Gazastreifen und später auch im Nachbarland Libanon führt, auch die journalistische Berichterstattung hört seitdem nicht mehr auf. Dabei spielt die Sprache und möglicherweise die anschließende Übersetzung von medialen Berichten und Nachrichten eine wichtige Rolle; Sprache

[1] https://www.spiegel.de
[2] https://www.faz.net
[3] https://www.zeit.de
[4] https://www.bild.de
[5] https://www.sueddeutsche.de
[6] https://www.ard.de/
[7] https://gate.ahram.org.eg
[8] https://www.almasryalyoum.com/
[9] https://www.ajnet.me/
[10] https://www.alarabiya.net/
[11] https://www.bbc.com/arabic
[12] https://www.facebook.com/OfficialAzharEg; 3,8 Mio. Follower; Januar 2025.

wird dabei auf verschiedener Art und Weise verwendet, um die Zielgruppe(n) zu beeinflussen und ggf. zu lenken. Zunächst wird auf die „Gewalt der Sprache und durch Sprache“ eingegangen, dann werden der journalistische Sprachgebrauch in deutschen Leitmedien überprüft und relevante translatorische Aspekte anhand der oben eingeführten Prinzipien der Treue bzw. Loyalität untersucht.

1.1.Gewalt der Sprache bzw. durch Sprache

Sprache ist ein Mittel, mit dem wir unser Denken und Handeln zum Ausdruck bringen. Sie kann positive oder auch negative Gefühle wecken und übertragen. Damit schafft und verändert sie nicht nur Zustände, sondern beschreibt und beurteilt sie auch. In unserer heutigen Gesellschaft wird Sprache immer mehr als Instrument zur Ausübung von Gewalt benutzt. Aber sie kann auch als Medium zur Verhinderung von Gewalt dienen.

Gewalt kann auch durch verbale Angriffe entstehen, was ebenfalls situativ auf verschiedener Art und Weise entstehen können. Stellen wir uns folgende Situationen vor (vgl. Krämer 2005: 3f.)

Situation 1:

> „Ein Schwarzer wird von zwei Jugendlichen verfolgt, die ihm unentwegt: „Nigger, Nigger, Nigger....“ nachrufen. Er gerät in Zorn, schlägt auf einen der Jugendlichen ein und verletzt ihn schwer. Würden sie in dem Gerichtverfahren, in dem er sich für diese Körperverletzung verantworten muss, mildernde Umstände zugestehen?“

Situation 2:

> „Ein Manager sagt: „Menschen sind Kosten auf zwei Beinen“. Provoziert Sie diese Äußerung? Und wenn ja: warum ist dieser Satz für sie provozierend? Weil es sich einfach um einen falschen Satz handelt oder gibt es dafür noch einen anderen Grund?“

Provokation ist also eine Art Sprachgewalt, die das Handeln des Individuums stark beeinflussen und schlimmstenfalls zu körperlicher (Gegen-)Gewalt führen könnte. Dies wird unten anhand von Beispielen aus dem Gaza-Konflikt seit Oktober 2023 veranschaulicht.

1.2. Die Begriffe „Gewalt“ und „sprachliche Gewalt“

Das *Politiklexikon*[13] definiert Gewalt aus allgemeiner und politischer Perspektive; Gewalt bedeutet im Allgemeinen „bezeichnet den Einsatz von physischem oder psychischem Zwang gegenüber Menschen sowie die physische Einwirkung auf Tiere oder Sachen.“, in der Politik wird sie wie folgt definiert:

> „Mit dem Begriff Sprachgewalt werden die (legitim angewandten) Mittel zur Durchsetzung der herrschenden Rechtsordnung bezeichnet. Es wird zwischen Gebietshoheit (Herrschaftsmacht über ein Gebiet (Gebiet/Hoheitsgebiet)) und dort lebende Menschen) und Personalhoheit (alle Angehörigen dieses Staates) unterschieden.“

In diesem Beitrag wird jedoch nur die erste Bedeutung des Begriffs berücksichtigt, weil es nicht um Gewalt im Sinne von Staatsgewalt, sondern um unberechtigte und gesetzwidrige Gewaltausübung geht, die durch einen manipulierten Sprachgebrauch entstehen könnte.

2. Euphemismen im medialen Diskurs und in Krisenzeiten

Neuerding wird der Nahost von einem Flächenbrand gefährdet und Kriege umschatten die Region wie seit Jahrzehnen nicht. Betroffen sind vor allem die palästinensischen Gebiete (vor allem der Gazastreifen), (Süd-)Libanon und weite Teile Syriens, wo sich mehrere Konfliktparteien konfrontieren und in den Krieg ziehen, was zu erheblichen Zahlen von Opfern geführt hat. Der Konflikt beschränkt sich allerdings nicht nur auf Einsatz von Waffen; auch medial und somit sprachlich wird der Konflikt offensichtlich manipuliert, d.h. Tatsachen werden sprachlich bewusst verschleiert bzw. anders beschrieben, um bestimmte Effekte beim Leser hervorzurufen und ihn möglicherweise täuschen. Im Folgenden wird die sprachliche Behandlung des Themas ab Oktober 2023 untersucht und gezeigt, ob dadurch auch übersetzerische Probleme entstehen könnten und wie ggf. damit umzugehen ist.

Mit dem Begriff *Euphemismus*, der in der Regel ins Arabische mit "المحسنات اللفظية"[14] (vgl. ARABDICT) wiedergegeben wird, wird eine sprachliche Ausdrucksweise gemeint, die hingegen etwas Negatives, Unangenehmes oder Kontroverses beschönigend oder milder darstellt. Diese Ausdrucksweise dient oft zu einer höflichen Ausdrucksweise wie „verstorben“ statt „gestorben“ oder um Konflikte zu vermeiden, z. B. „Selbstverteidigungsrecht“ statt „Angriff auf andere“ oder auch um eine positive Wahrnehmung zu erzeugen, wie z. B. Herausforderung“ statt

[13] https://www.bpb.de/kurz-knapp/lexika/politiklexikon/#S. Stand: 11.01.2025

[14] Die arabische Entsprechung bedeutet „verbale Hilfsmittel zu einer *schöneren* Ausdrucksweise“.

„Problem“. Diese Ausdrücke kennt auch die arabische Sprache; statt قتيل, also *Todesopfer*, spricht man in bestimmten Kontexten von شهيد, also *Märtyrer*. Besonders in medialen politischen und religiösen Kontexten ist der Gebrauch von Euphemismen eine dominante Tendenz wie beispielsweise die Rede von „ جيش الدفاع“, also *Verteidigungsarmee* statt جيش الاحتلال, also *Besatzungsarmee*. Darauf wird im analytischen Teil ausführlich eingegangen.

Das kleine linguistische Online-Wörterbuch definiert *Euphemismus* als „Worte/Formulierungen, die einen Sachverhalt mildernd, beschönigend oder verschleiernd ausdrücken, wie z.B. entschlafen (für sterben), Sondermüll (für Giftmüll)“. [15] Ähnliches wird der Begriff im DWDS-Wörterbuch [16] verwendet, allerdings werden bedeutungsverwandte Ausdrücke verzeichnet wie sprachliche Beschönigung, Relativierung, Verharmlosung usw. Diese Ausdrücke sind auch im politischen Diskus von Relevanz und finden oft Gebrauch, um politische und militärische Ereignisse auf abweichender Art und Weise zu beschreiben.

Anders als Euphemismus wird ein Stereotyp oft mit Vorurteil gleichgesetzt (Duden 2006) und zielt darauf ab, bestimmte Handlungen oder Gruppen mit klischeehaften Eigenschaften oder Verhaltensmustern in Verbindung zu bringen, um sie gesellschaftlich oder politisch zu degradieren bzw. zu diffamieren und schließlich auszugrenzen. Dazu gehören Vorurteile wie „Jeder Araber ist ein Antisemit“ (vgl. Deutschlandfunks Beitrag)[17]. Stereotypische Ausdrücke sind auch im politischen Diskurs häufig zu finden und werden besonders in Krisenzeiten und -regionen verwendet.

3. Sprachgebrauch im Gaza-Krieg seit Oktober 2023

Im Folgenden wird der Frage nachgegangen, wie politische und militärische bzw. militante Ereignisse verwendet werden, um Ereignisse im Gazastreifen zu beschreiben. Beispiele werden exemplarisch deutschen Leitmedien wie vor allem Tageszeitungen und Wochenzeitschriften entnommen, wobei dabei auf die Online-Medien beschränkt wird, weil sie einerseits leicht vorhanden sind und andererseits in einem digitalen Zeitalter von den verschiedensten Menschen rund um die Welt erreicht und daher öfter gelesen.

[15] https://www.mediensprache.net/de/basix/lexikon/. Stand: 17.12.2024
[16] Online verfügbar unter: https://www.dwds.de.
[17] https://www.deutschlandfunk.de/neuer-antisemitismus. Stand: 17.12.2024

3.1.Verwendung umstrittener Bezeichnungen

In Krisenzeiten spielt die Verwendung mehrdeutiger Bezeichnungen eine zentrale Rolle. Das wird hier anhand der medial verwendeten Benennung für den sog. Gaza-Krieg verdeutlicht. Der Krieg im Gazastreifen (und später auch im Südlibanon) wird terminologisch unterschiedlich beschrieben, aller zuerst wie der Krieg selbst zu bezeichnen ist; während auf palästinensischer Seite die ursprüngliche Bezeichnung „عمليَّة طُوفان الأقصى" (dt.: Operation al-Aqsa-Flut) [18] , von der israelischen Seite hingegen mit „מבצע חרבות ברזל" (engl.: Operation Iron Swords/dt.: Operation Eiserne Schwerter), international öfter mit „الحرب الفلسطينية الإسرائيلية" (dt.: palästinensisch-israelischer Krieg)[19] zu finden sind, wird der Krieg in Deutschland meistens mit „*Terrorangriff der Hamas auf Israel 2023*" medial angeboten, wenn auch andere, allerdings ähnliche Bezeichnungen je nach Zeitung bzw. Zeitschrift in Frage kommen wie vor allem „Überfall der Hamas auf Israel" und „Hamas-Massaker" (SPIEGEL; FAZ; ZEIT u.a.). Hingegen werden in propalästinensischen arabischen Medien wie u.a. Aljazeera (Webseiten und TV) andere Bezeichnungen wie „الحرب على غزة" (dt.: Der Krieg gegen Gaza) oder (vor allem in den TV-Sendungen) „العدوان الإسرائيلي على غزة" (dt. Israelischer Angriff auf Gaza) wiederholt verwendet. Hier würde eine arabische Übersetzung aus dem Deutschen bzw. eine deutsche Übersetzung aus dem Arabischen problematisch, weil die Bezeichnung eindeutig politisch ausgeprägt bzw. manipuliert wird, was nicht nur übersetzerische, sondern auch rechtliche Konsequenzen nach sich ziehen könnte. Geht der Übersetzer von den „Interessen" der Zielgruppe aus, weil er loyal zu ihnen sein will, wird das Prinzip der Treue klar verletzt und die Übersetzung könnte kulturelle Missverständnisse oder gar politische und ideologische Vorwürfe verursachen; ob Hamas-Anhänger oder Israel-Unterstützer, beides ist problematisch.

3.2.Terminologische Differenzen: Benennungen und Ausdrücke

Unter diesem Punkt wird ein Einblick in deutsche und arabischsprachige Leitmedien gegeben, um terminologische (und ggf. übersetzerische) Unterschiede zwischen dem Arabischen und Deutschen herauszufinden, die nicht nur Übersetzer vor Herausforderungen stellen, sondern auch die Denkweise über die Ereignisse beeinflussen können. Diese Bezeichnungen werden im Folgenden aus Platzgründen exemplarisch aufgelistet. Hierbei werden für jede Benennung bzw. jeden Ausdruck eine propalästinensische, eine antipalästinensische und eine möglichst neutrale

[18] Um die Leserfreundlichkeit zu erleichtern, wird auf eine Umschrift des arabischen Alphabets wie „ʿAmaliyyat Ṭūfān al-Aqṣā" verzichtet.
[19] Übersetzungen aus oder ins Arabische vom Verfasser.

Entsprechung als Empfehlung dieses Beitrags erwähnt. Es wird aufgrund der Vielzahl der „umstrittenen“ Bennungen und Ausdrücke auf die häufigsten Beispiele beschränkt. Zunächst wird die von überregionalen arabischen Medien gebrauchte Benennung erwähnt und kurz erklärt, dann kommt eine für die arabische Benennung im Deutschen gebräuchliche Entsprechung vor und schließlich wird es aus übersetzungswissenschaftlicher Perspektive analysiert, ob bzw. inwieweit diese Differenz(en) mit dem Prinzip der Übersetzungsloyalität bzw. -treue vereinbar ist bzw. sind. Da oben auf die Benennung der Operation vom 07. Oktober eingegangen wurde, werden hier weitere Begriffe behandelt.

3.3.Analytischer Umgang mit den Benennungen und Ausdrücken

Im Folgenden werden ähnliche Ausdrücke aus sprachlicher und übersetzerischer Perspektive untersucht. Zunächst wird ein Beispiel aus arabischen Medien erwähnt, anschließend ins Deutsche übersetzt und abschließend kommentiert. Im zweiten Beispiel wird genau der in arabischen Medien genannte Ausdruck deutschen Leitmedien entnommen; hier wird auch zuerst der deutsche Ausdruck aus dem Original erwähnt, anschließend ins Arabische übersetzt und abschließend sprachlich und übersetzerisch kommentiert.

Ziel ist zu erklären, ob bzw. welche Unterschiede auf sprachlicher und übersetzerischer Ebene zu erkennen sind, wie diese das Verständnis des Textes beeinflussen könnten und ob dadurch Übersetzungsprobleme für Übersetzer mit dem Sprachenpaar Deutsch/Arabisch auf der Grundlage der Prinzipien der Übersetzungstreue und -loyalität entstehen.

3.4.Pro- und antipalästinensische Benennungen und Ausdrücke im Vergleich

Im beiden folgenden Unterkapiteln wird auf die journalistische Berichterstattung in arabischen und deutschen Medien eingegangen und untersucht, ob bzw. wie Benennungen und Ausdrücke von den jeweiligen Medien missbraucht werden und ob das den Übersetzer mit den Arbeitssprachen Deutsch/Arabisch vor Übersetzungsschwierigkeiten stellen kann. Angefangen wird immer mit dem jeweiligen propalästinensischen Ausdruck, anschließend werden antipalästinensische bzw. proisraelische Bennungen aufgeführt und untersucht. Die Gegenüberstellung dient dazu, die mediale Sprache näher zu verstehen und genauer aus übersetzungswissenschaftlicher Sicht zu untersuchen.

Beispiel 1 (AR): Bezeichnung für den Gaza-Krieg: الحرب على غزة / Krieg gegen Gaza[20]

Die arabische Benennung, von bekannten Medien wie Aljazeera verwendet, bezeichnet die militärische Operation der israelischen Armee im Gazastreifen als Krieg gegen Gaza und somit gegen das zivile Volk in der Region. Ein ähnlicher alternativer Ausdruck ist „العدوان الإسرائيلي على غزة„ (dt.: israelische Aggression gegen Gaza). Die Bezeichnung zielt meines Erachtens darauf ab, die israelische Operation zu verurteilen und die Solidarität mit den Palästinensern zu erhöhen.

Beispiel 1 (Dt.): Bezeichnung für den Gaza-Krieg: Krieg gegen Hamas / الحرب على حماس

Diese Benennung wird fast immer von deutschen Leitmedien wie DER SPIEGEL ONLINE, FAZ, ZEIT usw. verwendet und will die militärischen, unverhältnismäßigen Operationen im Gazastreifen legitimieren. Da die Organisation *Hamas* Monate später [21] von Deutschland als Terrororganisation eingestuft wurde, wird jeder militärische Akt von der israelischen Seite gegen sie vom potenziellen Leser als rechtmäßig und somit legitim betrachtet.

Übersetzerisch lassen sich diese Benennungen schwer übertragen; während hier eine Treue im Sinne vom Übersetzen des Wortlautes sinnvoll erschein, wird die Akzeptanz beim Leser in Frage gestellt, weil die meisten Araber offensichtlich mit dem „Palästinensischen Volk“ sympathisieren und daher die propalästinensische Benennung bevorzugen. Als Kompromiss könnte vielleicht der Ausdruck الحرب في قطاع غزة, was auf Deutsch heißt: „Krieg im Gazastreifen“, also eine immerhin neutrale Bezeichnung dienen.

Beispiel 2 (AR): **الحرب بين المقاومة الفلسطينية وقوات الاحتلال الإسرائيلي** (Almasry Alyoum; 20.12.2023)[22] (Deutsch: Der Krieg zwischen dem palästinensischen Widerstand und den israelischen Besatzungstruppen). Dieser Ausdruck nennt die die militärischen Konfrontationen zwischen den Israelis und den Palästinensern Krieg zwischen israelischen Besatzern und palästinensischen Widerstandskämpfern, im weiteren Verlauf des Berichts der ägyptischen Tageszeitung in Privatbesitz „Almasry Alyoum“ werden israelische Soldaten als „Feinde“ bezeichnet, was unmissverständlich für die palästinensische Seite spricht und Israel als „Besatzungsstaat“ verurteilt. In fast allen arabischen Medien werden oft Aktionen

[20] Alle Übersetzungen sind vom Verfasser.
[21] Genauer seit November 2023. Vgl. Stand: 23.12.2024
[22] https://www.almasryalyoum.com/news/details/3058035.

gegen die israelische Präsenz in palästinensischen Gebieten als Widerstand und die israelische Präsenz als Besatzung beschrieben.

Beispiel 2 (Dt.): Krieg gegen Zivilisation und Barbaren (FAZ: 24.10.2023). Hier versuchen deutschen Medien in Anlehnung auf israelischer Seite, die Gegner abzuwerten und teilweise zu entmenschlichen. FAZ schreibt hier Sätze wie „Er sagt oft, dass die Kräfte des Lichts und der Zivilisation *gegen* monströse *Barbaren* kämpften". Besonders die Bezeichnung „*monströse Barbaren"* ist beleidigend und ein Versuch, die Palästinenser zu entwürdigen. Eine arabische Übersetzung mit „الحرب بين المدنية والبربرية" wäre für arabische Zielgruppen völlig unakzeptabel.

Beispiel 3 (AR): „استشهاد العشرات نتيجة الغارات الإسرائيلية" (Aljazeera; 23.12.2024). Hier werden drei relevante Wörter verwendet: erstens wird das Wort استشهاد (*als Märtyrer gefallen*) genannt, was für einen in der arabisch-islamischen Kultur ehrenvollen Tod spricht, zweitens kommt das Wort العشرات (*Duzende*) vor, was zwar keine genaue Zahl angibt, allerdings beinhaltet, dass es um duzende Todesopfer geht, und drittens wird die Ursache mit الغارات, was man mit *Razzien* bzw. *Überfälle* übersetzen könnte. Eine *wörtliche* Übersetzung würde hier lauten: *Duzende Märtyrer aufgrund israelischer Razzien gefallen*. Hier würde ich folgende neutrale Übersetzung verwenden: „Duzende Todesopfer wegen israelischer Angriffe".

Beispiel 3 (Dt.): „**32 Tote nach Armee-Einsatz im Gazastreifen"** (Bild; 24.12.2024). Die Zeitung berichtet hier von einem Einsatz der israelischen Armee, die im arabischen medialen Diskurs oft mit Besatzungsarmee bezeichnet wird. Ob es hier um einen legitimen oder rechtswidrigen Einsatz geht, kann der Schlagzeile nicht entnommen werden und der Leser müsste sich durch das Weiterlesen von Details näher informieren. Die Zeitung distanziert sich im weiteren Text vom Inhalt durch eine Formulierung im Konjunktiv: „Bei der Bombardierung der Schulen Al-Karama und Schaban im Osten der Stadt Gaza habe es mindestens 13 Todesopfer gegeben, sagte ein Zivilschutzsprecher" und „Diese hätten die Einrichtungen genutzt, […] erklärte das Militär. Es seien zahlreiche Maßnahmen getroffen worden, um das Risiko zu vermindern […]".

Beispiel 4 (AR): المقاومون الفلسطينيون / المقاومة الفلسطينية (Palästinensischer Widerstand/ Palästinensische Widerstandskämpfer). Diese Bezeichnung spielt eine zentrale Rolle im Gaza-Krieg, weil dadurch die antiisraelischen Kämpfe militanter Palästinenser legitimiert werden und Kämpfer ggf. bei einem Misserfolg einer ‚Operation' zu Märtyrern macht.

Beispiel 4 (Dt.): Palästinensische Terroristen (Übersetzung: الإرهابيون الفلسطينيون). Diese Benennung wird auch in arabischer Sprache von der israelischen Seite[23] gebraucht und öfter mit المخربون الفلسطينيون wiedergebeben. Da hier auch oft zwischen militanten und zivilen Palästinensern kaum unterschieden wird, werden durch solche Bezeichnungen die Palästinenser stigmatisiert und unter Generalverdacht gestellt. Ganz im Gegenteil zu propalästinensischen Medien, die jedes Todesopfer auf palästinensischer Seite mit dem positiv konnotieren Terminus „شهيد/Märtyrer" bezeichnet, wird aus antipalästinensischer Perspektive fast jedes Opfer mit „Terrorist" geprangert, um jede Solidarität mit ihm zunichtezumachen.

Beispiel 5 (AR): **عنف المستوطنين: خطة التطهير العرقي الإسرائيلية في الضفة الغربية** (Aljazeera; 29.02.2024)[24]. Hier wird der Terminus „مستوطن/Siedler" verwendet, der in der arabischen Region immer mit illegalen, israelischen Siedlungen verbunden ist, was die Gesetzwidrigkeit der Handlung hervorhebt. Dass das Wort عنف, also Gewalt, mit Siedler vorkommt, bestätigt die Haltung ihnen gegenüber und somit die sprachliche Verurteilung ihrer Handlungen. Weiter spricht die Schlagzeile über „خطة التطهير العرقي/ d.h. „Plan einer ethnischen Säuberung" Israels im palästinensischen Westjordanland.

Beispiel 5 (Dt.): „Israel genehmigt Bau von rund 3500 Siedlerwohnungen"[25]. Deutsche Medien gehen mit dem Thema der israelischen Siedlungspolitik immerhin vorsichtig um, obwohl sie nicht immer von illegalen Siedlungen sprechen. Manchmal werden auch israelische Meinungen zitiert, die möglicherweise den Bau von Siedlungen rechtfertigen könnte, wie z.B. Deutschlandfunk auf seiner Webseite (Beitrag vom 09.11.2023) schreibt[26]: „Israel begründet den Siedlungsbau teilweise mit seinen Sicherheitsinteressen". Hier sollte man mindestens auf die Illegalität dieser „Siedlerwohnungen" hinweisen. Andere Medien wie z.B. *Handelsblatt* (16.08.2024) verurteilt hingegen die Handlungen militanter Siedler und sieht darin eine Gefahr für den Frieden. Hier kommen Sätze wie „Angriff militanter jüdischer Siedler auf ein Dorf im besetzten Westjordanland"[27] vor.

Beispiel 6 (AR): الأراضي الفلسطينية المحتلة/الضفة الغربية المحتلة (Das besetzte Westjordanland). Hier berichtet die ägyptische Al-Ahram-Zeitung (22.12.2024)

[23] Vgl. dazu: https://ar.timesofisrael.com. Stand: 18.09.2024
[24] https://www.ajnet.me.
[25] https://www.welt.de/politik/ausland
[26] https://www.deutschlandfunk.del
[27] https://www.handelsblatt.com.

über das Vorgehen israelischer Truppen im palästinensischen Westjordanland, nennt die israelische Armee „Besatzungstruppen“ und spricht von einem Überfall auf die Gebiete der Palästinenser. Wörtlich heiß es:

"واصلت قوات الاحتلال الإسرائيلي، اليوم الأحد، اقتحاماتها للقرى والبلدات الفلسطينية في الضفة الغربية المُحتلة؛ مما أسفر عن إصابات بين صفوف الفلسطينيين."

Eine deutsche Übersetzung würde lauten:

„Die israelischen Besatzungstruppen setzten am Sonntag ihre Übergriffe auf palästinensische Dörfer und Städte im besetzten Westjordanland fort, was zu Verletzungen unter den Palästinensern führte.“

Beispiel 6 (Dt.): „2025 ist das Jahr der Souveränität für Judäa und Samaria.“

Diese vom SPIEGEL ONLINE (15.11.2024) zitierte Stelle erklärt den mit dem biblischen Begriff für das nach Volksrecht anerkannten palästinensischen Westjordanland und manipuliert das Wort „Souveränität“, das eigentlich für Annexion steht. Hier führt SPIEGEL ONLINE weiter: „Der nationalreligiöse Finanzminister Bezalel Smotrich [ergriff] im Parlament das Wort und kündigte an: »2025 ist das Jahr der Souveränität für Judäa und Samaria.« Im israelischen Politjargon bedeutet »Souveränität« Annexion, und »Judäa und Samaria« ist der biblische Begriff für das Westjordanland“.[28] Alleine die biblische Bezeichnung zu verwenden, beinhaltet einen vermeintlichen Anspruch auf diese für einen möglichen Palästinenser-Staat gedachten Staat besetzten Gebiete.

Beispiel 7 (AR): الاحتلال يحرق مستشفى كمال عدوان وينكل بالأطباء والمرضى ويقتادهم لجهة مجهولة (Aljazeera; 27.12.2024) (Deutsch: Die Besatzung brennt das Krankenhaus „Kamal Adwan“ nieder, misshandelt Ärzte und Patienten und bringt sie an einen unbekannten Ort). Ein Video soll das auch erklären, so die Quelle.

[28]https://www.spiegel.de/ausland/westjordanland

Abb. 1: Berichterstattung der Aljazeera-Webseite über Krankenhaus in Gaza

Hier wird nach der zitierten arabischen Quelle israelischen Soldaten vorgeworfen, das größte Krankenhaus im nördlichen Teil des Gazastreifens absichtlich in Brand zu setzen. Diese Darstellung führt auch zu internationalen Reaktionen in der arabischen Welt, d.h. die Reaktion beschränkte sich nicht auf Bürger, sondern wurde von Regierungen anvertraut und zu politischen Handlungen geführt. Das Außenministerium des Emirats Qatar hat das deutlich verurteilt:

> ندين بأشد العبارات حرق قوات الاحتلال الإسرائيلي مستشفى كمال عدوان بشمال قطاع غزة، وإجباره المرضى والكوادر الطبية على إخلائه، ونعتبره جريمة حرب وانتهاكا سافرا لأحكام القانون الإنساني الدولي، وتصعيدا خطيرا في مسار المواجهات ينذر بعواقب وخيمة على أمن واستقرار المنطقة.[29]

Übersetzt ins Deutsche heißt es[30]:

> „Wir verurteilen auf das Schärfste, dass die israelischen Besatzungstruppen das Krankenhaus „Kamal Adwan“ im nördlichen Gazastreifen niedergebrannt und Patienten und medizinisches Personal zur Evakuierung gezwungen haben, und betrachten dies als Kriegsverbrechen, als eklatanten Verstoß gegen die Bestimmungen des humanitären Völkerrechts und als schwerwiegende Eskalation im Verlauf der Konfrontation, die schwerwiegende Folgen für die Sicherheit und Stabilität der Region zu haben droht.“

Die Sprache des arabischen Mediums ist also eindeutig propalästinensisch. Auch der immerhin neutrale Sender BBC (27.12.2024) schreibt etwas Ähnliches auf seiner Webseite[31]: „**الجيش الإسرائيلي "أحرق" مستشفى كمال عدوان في غزة**“ (Deutsch: *Israelische Armee „brannte“ das Krankenhaus „Kamal Adwan“ in Gaza nieder*),

[29] https://www.maspero.eg. Stand: 27.12.2024; 18:15 Uhr.
[30] Wie sonst an anderen Stellen sind Übersetzungen vom Verfasser.
[31] https://www.bbc.com/arabic/articles/c20ed60zn1qo.

allerdings wird hier das Verb „brennen“ in Anführungszeichen zitiert und somit weder bestätigt noch in Zweifel gestellt.

Auch die weltberühmte Institution Al-Azhar verwendete eine eindeutig propalästinensische Sprache und verurteilte das Vorgehen des israelischen Militärs im Krankenhaus Kamal Adwan. Auf ihrer Facebook-Seite (28.12.2024)[32] schreibt sie:

> يُدين الأزهر الشريف بشدة الصمت الدولي تجاه المجازر التي يرتكبها الكيان الإرهابي في قطاع #غزة، والتي كان آخرها إحراقه لمستشفى كمال عدوان شمال القطاع، واستهدافه المرضى والأطباء، واستشهاد عشرات الأبرياء، واعتقاله للأطباء والمسعفين والممرضين وإجبارهم على خلع ملابسهم واختطافهم لأماكن مجهولة، في جريمة حرب مكتملة الأركان، لا تصدر إلا عن عصابات معدومة الرحمة والأخلاق، ووحوش مجردة من كل معاني الإنسانية.

Eine deutsche Übersetzung ist:

> Al-Azhar verurteilt aufs Schärfste das internationale Schweigen zu den Massakern, die von der terroristischen Bande [d.h. Israel – d. Verf.] im Gazastreifen begangen wurden. Das jüngste dieser Massaker war es, das Krankenhaus Kamal Adwan im nördlichen Gazastreifen in Brand zu setzen, der gezielte Angriff auf Patienten und Ärzte, die Tötung dutzender unschuldiger Menschen und die Verhaftung von Ärzten, Sanitätern und Krankenschwestern, die auch gezwungen wurden, sich zu entkleiden, dann an unbekannte Orte verschleppt wurden - ein regelrechtes Kriegsverbrechen, das nur von skrupellosen Banden und Monstern begangen werden kann, die jegliches Gefühl für Menschlichkeit verloren haben.

Die Sprache der Al-Azhar-Institution ist von zahlreichen Termini ausgeprägt, die alle das israelische Vorgehen scharf verurteilen:

Arabisches Original	Deutsche Übersetzung
المجازر	Massaker
الكيان الإرهابي	Die terroristische Bande
إحراقه لمستشفى كمال عدوان	das Krankenhaus Kamal Adwan in Brand setzen
استهدافه المرضى والأطباء	der gezielte Angriff auf Patienten und Ärzte
عشرات الأبرياء	Duzende Unschuldige
جريمة حرب	Kriegsverbrechen
عصابات معدومة الرحمة والأخلاق	skrupellose Banden und Monster
وحوش مجردة من كل معاني الإنسانية	jegliches Gefühl für Menschlichkeit verloren

Abb. 2: Sprache der Institution Al-Azhar zum Fall „Krankenhaus Kamal Adwan“

[32] https://www.facebook.com/share/p/ttkHGwkLxCSXSFy7/. Hier ist auch die ganze Stellungnahme zu lesen.

Beispiel 7 (Dt.): Armee räumt Terror-Krankenhaus (BILD: 27.12.2024). Auch der SPIEGEL ONLINE schreibt in einem Beitrag (31.12.2024) über die Krankenhäuser im Gazastreifen „Israel lässt die Kamal-Adwan-Klinik in Nordgaza räumen“. Hier wird das laut dem arabischen Medium in Brand gesetzte Krankenhaus von der BILD-Zeitung hingegen als „Terror-Krankenhaus“ bezeichnet, in dem Terroristen „das Krankenhaus für militärische Aktivitäten und als Versteck“ nutzen sollten. Hier spricht die Schlagzeile eindeutig eine proisraelische Sprache, die Nachricht stellt in den Details die Palästinenser als „Hamas-Terroristen“ dar, unterscheidet nicht zwischen Zivilisten und militanten Gruppen und gibt der israelischen Seite das Recht auf den Einsatz im Krankenhaus. Hier ist das klar zu verstehen:

27.12.2024 - 14:49 Uhr

Armee räumt Terror-Krankenhaus

Israels Armee ist nach israelischen Angaben seit dem Morgen in einer Klinik im Gazastreifen im Einsatz.

„Das Kamal-Adwan-Krankenhaus dient als Hochburg der Hamas-Terroristen im Norden Gazas“, hieß es in einer Mitteilung der Armee. Israelische Einsatzkräfte gingen dort und in der Umgebung gegen die Organisation vor. Sie nutze das Krankenhaus für militärische Aktivitäten und als Versteck.

Laut der von Hamas kontrollierten Gesundheitsbehörde in Gaza sollen Dutzende Menschen verhaftet worden sein. Diese Angaben lassen sich nicht unabhängig überprüfen.

Abb. 3: Berichterstattung der BILD-Zeitung über Krankenhaus in Gaza

Die Zeitung zweifelt auch an die palästinensische Behauptung und nennt dafür zwei von den meisten deutschen Medien wiederholten Sätze:

1. Laut „der von Hamas kontrollierten Gesundheitsbehörde“ in Gaza sollen Dutzende Menschen verhaftet worden sein.
2. „Diese Angaben lassen sich nicht unabhängig überprüfen“.

Alleine diese Sätze können meines Erachtens dazu führen, dass der Leser die palästinensische Darstellung entweder ignorieren oder als Lügen ansehen könnte. Die Sprache wird hier klar für politische Zwecke manipuliert.

Ähnliches berichtet die ZEIT (28.12.2024) über das Vorgehen israelischer Soldaten und spricht von Festnahme von „Hamas-Kämpfern“:

ZEIT ONLINE

Nördlicher Gazastreifen

Israel stürmt Krankenhaus und fasst offenbar 240 Hamas-Kämpfer

Die israelische Armee hat die letzte größere Klinik im Norden des Gazastreifens außer Betrieb gesetzt. Dabei wurden demnach 240 mutmaßliche Hamas-Kämpfer gefasst.

28. Dezember 2024, 20:38 Uhr Quelle: ZEIT ONLINE, dpa, AFP, skö

Abb. 4: Berichterstattung der Zeit-Zeitung über Krankenhaus in Gaza

So wird das Vorgehen mit Wörtern wie vor allem „fasst“ und „Hamas-Kämpfer“ manipuliert, um jeder möglichen Verurteilung des israelischen Vorgehens oder Solidarität mit den Patienten des Krankenhauses zu entgehen.

Beispiel 8 (AR): الإسرائيليون الأسرى (Deutsch: Die israelische [Kriegs-]Gefangenen). Nach der Operation am siebten Oktober, die von fast allen deutschen Medien mit dem Begriff „Massaker“ bezeichnet wird (vgl. dazu SPIEGEL ONLIN; FAZ; ZEIT; BILD; SUEDDEUTSCHE ZEITUNG; ARD; ZDF usw.), wurden laut Schätzungen 251 Menschen verschleppt und nach dem Gazastreifen gebracht. Diese nennen arabische Medien wie Al Arabiya الأسرى, also die [Kriegs-]Gefangenen. So schrieb der arabische Sender Al Arabiya am 21.08.2024 auf seiner Webseite: عدد الأسرى لدى حماس يحير إسرائيل (Deutsch: Die Zahl der Hamas-Gefangenen verwirrt Israel). Der Terminus أسير, also Kriegsgefangener, kann mit legalen Kriegen, in denen die gefangenen Menschen Rechte haben und oft dazu dienen, gegen Gefangene auf der Seite des Kriegsgegners umgetauscht zu werden, in Verbindung gebracht werden. Die Bezeichnung ist daher positiv.

Beispiel 8 (Dt.): Hamas-Geiseln. Deutsche Leitmedien wie SPIEGEL ONLINE; BILD usw. verwenden ausschließlich die Bezeichnung „Geisel“ für Menschen in der Gewalt Hamas und anderen palästinensischen Organisationen. So betitelt DER

SPIEGEL ONLINE (28.10.2024) [33] : „Angehörige israelischer Hamas-Geiseln unterbrechen Netanyahu-Rede“. BILD spricht auch von Geiseln und schrieb (19.11.2024)[34]: „Israels Regierungschef Benjamin Netanjahu (75) hat eine Prämie von fünf Millionen US-Dollar (rund 4,7 Millionen Euro) für jede aus dem Gazastreifen freigekommene israelische Geisel versprochen“. Eine arabische Übersetzung für Geisel wäre keineswegs أسير/أسرى, sondern رهينة / رهائن, welche im Arabischen negativ konnotiert ist und beispielweise von BBC (arabische Sendung; 30.09.2024) [35] häufig, allerdings nicht immer gebraucht wird: „ماذا حدث للرهائن الإسرائيليين في غزة بعد عام من الحرب؟ (Deutsch: „Was ist mit den israelischen Geiseln in Gaza ein Jahr nach dem Krieg geschehen?“[36]. Der Gebrauch der Benennung hat also einen relevanten Einfluss auf das Verständnis und kann meines Erachtens die Meinung der Leser stark beeinflussen.

3.5.Spezielle Verwendung von Wortarten

Fast alle Wortarten werden im medialen politischen Kontext so verwendet, dass sie die eigene Meinung zu politischen oder kriegerischen Handlungen stärken oder die des Gegners abwerten. Auf arabischer Seite sind Adjektive wie غاشمة (Deutsch: tyrannisch/ungerecht), ضروس (Deutsch: heftig), المدنيين العزل (Deutsch: unbewaffnete Zivilisten) usw., zu finden. Auch in deutschen Medien sind *militant*, *barbarisch*, und *beispielloses Masser* u.v.a. keine Ausnahmen. Vor allem Verben kommen im medialen Sprachgebrauch vor und werden i.d.R. sprachlich manipuliert, um den Gegner zu diffamieren und somit abzuwerten. Dazu gehören zum Beispiel Verben wie *neutralisieren*, *ausschalten*. In einem Bericht vom SPIEGEL ONLINE (01.10.2024)[37] kommt dieser Abschnitt vor:

> „Das israelische Fernsehen veröffentlichte Bilder, die zwei Schützen an der Haltestelle zeigen sollen. Beide wurden laut Polizei neutralisiert.“

Mit der Neutralisierung meint man sicherlich die Tötung der zwei an der Tat beteiligten Palästinenser. Andere Stellen in der genannten Quelle sind häufig zu finden wie „Die Polizei erklärte, der Angreifer sei gefasst und »neutralisiert« worden.“ (27.12.2024). Auch FAZ (25.08.2024) schreibt über das sog. „Vokabular des Tötens“.[38] Um diese „Verben“ korrekt ins Arabische zu übertragen, benötigt der

[33] https://www.spiegel.de/ausland/israel-angehoerige-israelischer-hamas-geiseln
[34] https://www.bild.de/politik/angebot-von-netanjahu-l
[35] https://www.bbc.com/arabic/articles/cm291ykz3xxo
[36] Alternativ kommen die Benennungen الأسرى (Gefangene) und المحتجزين (die Verschleppten) vor. https://www.bbc.com/arabic/articles/cz9qlz7176eo. Stand: 17.01.2024.
[37] https://www.spiegel.de/ausland/israel-schuesse1
[38] https://www.faz.net/aktuell/feuilleton/bilder-und-zeiten/ l

Übersetzer ein umfassendes Verständnis der „militärischen“ Sprache, wo das mögliche arabische Verb „يُحيد“, also *neutralisieren,* nicht selbstverständlich für *erschießen* bzw. *töten* steht, sondern möglicherweise mit يقتل/يطلق النار wiedergegeben werden könnte, um den Leser korrekt über den Verlauf des Geschehens zu informieren.

Auch das Verb „ausschalten“ wird im Gaza-Krieg-Kontext oft mit dem relativierenden Verb „an einer weiteren Einflussnahme hindern“ (vgl. Duden 2006) gleichgesetzt, obwohl über die Tötung von Gegnern die Rede ist. Auch SPIEGEL ONLINE (07.11.2024)[39] berichtet in diesem Zusammenhang über die Tötung von 50 Palästinensern:

> „Gleichzeitig sei das Militär weiter im Bereich des Flüchtlingsviertels Dschabalia aktiv. Dort seien binnen 24 Stunden »rund 50 Terroristen ausgeschaltet« worden.“

Ähnliches wird das Verb „eliminieren“ verwendet. An dieser Stelle empfehle ich eine Übersetzung des Verbes mit قضى على, um die Bedeutung adressatengerecht und verständlich(er) zu machen.

3.6.Häufige idiomatische und euphemistische Ausdrücke

Unter diesem Punkt wird erklärt, welche Strategien in arabischen und deutschen Medien verfolgt werden, um Ereignisse nach eigenen Zwecken zu beschreiben und den Leser möglicherweise dadurch zu manipulieren. Dabei werden zwei Strategien fokussiert:

1) Gebrauch von Konjunktivformen

Konjunktivformen dienen in der journalistischen Sprache zweierlei Funktionen: einerseits sind sie ein Sprachmittel, das eingesetzt wird, um sich von dem Gesagten zu distanzieren und damit keine Verantwortung zu übernehmen, andererseits werden Sätze im Konjunktiv formuliert, um sie zu relativieren und den Inhalt indirekt zu bezweifeln. Einige Beispiele sollen das verdeutlichen:

Beispiel 1: SPIEGEL ONLINE (29.12.2024): Man hat „von rund 45.000 Toten im Gazakrieg gesprochen, mehr als die Hälfte davon seien Frauen und Kinder“. Hier spricht DER SPIEGEL wie auch oft mit der indirekten Rede, um die „Zahl der Todesopfer“ weder zu bestätigen noch zu leugnen. Dadurch ist auch nicht auszuschließen, dass der Leser solche Nachrichten bezweifelt, weil sie nach der Ansicht der Zeitschrift „die Meinung anderer“ ist.

[39] https://www.spiegel.de/ausland/nahost-israel-weitet-einsatz-im-norden-von-gaza

Beispiel 2: FAZ (21.10.2024)[40]: „Das Welternährungsprogramm der Uno hatte zuletzt erklärt, in den ersten beiden Oktoberwochen sei keinerlei Nahrung in den Norden Gazas gelangt“. Erstaunlicherweise wird auch der Konjunktiv von der renommierten Zeitung FAZ eingesetzt, obwohl keiner der beiden Kriegsparteien die Information erteilt, also weder die Hamas noch die israelischen Truppen, sondern das UN- Welternährungsprogramm, das vor einer Hungerkrise im Gazastreifen warnt. Was mit diesem Schreibstil beabsichtigt wird, ist unklar.

2) Wiederholung von Klischees

In diesem Abschnitt werden die häufig geschriebenen Sätze mit typischer Wiederholung im Kontext des Kriegs im Gazastreifen (und teilweise im Südlibanon) dargestellt und sprachlich untersucht.

Beispiel 1:

- „**Die Angaben lassen sich nicht unabhängig überprüfen**“ SPIEGEL ONLINE (07.11.2024)
- „**Die Angaben aus dem Kriegsgebiet lassen sich kaum unabhängig überprüfen**.“ (Deutschlandfunk: 27.11.2024)

Dieser Satz wiederholt sich in vielen Berichten über die dramatischen Ereignisse des Gazakriegs und regen beim Leser ein leiser Zweifel an die Glaubwürdigkeit der Behauptung. Obwohl internationale Institutionen wie die Weltgesundheitsorganisation die Angaben zu Opfern für allgemein glaubwürdig sehen, wird die genannte Ergänzung von deutschen Medien fast immer verwendet.

Beispiel 2: „Versteck für Terroristen“

In Sätzen wie „Israels Armee teilte zuvor mit, das Gebäude [Krankenhaus Kamal Adwan – d. Verf.] sei ein "Versteck für Terroristen“ berichtet die FAZ (28.12.2024)[41] im Sinne des israelischen Militärs und übernimmt wörtlich seine Worte, was den Leser von der „Räumung des Krankenhauses“ ablenkt und sich stattdessen auf die Behauptung israelischen Militärs „das Krankenhaus sei ein Versteck für Terroristen“ konzentriert.

Beispiel 3: „Von Hamas kontrollierte Behörde“.

[40] https://www.spiegel.de/ausland/nahostkonflikt-israel-nennt-unrwa
[41] https://www.faz.net/aktuell/politik/ausland/who-klinik-in-gaza-ausser-betrieb

Auch dieser Satz wiederholt sich offensichtlich in zahlreichen Nachrichten und Berichten über das israelische Vorgehen im Gazastreifen und zielt meines Erachtens darauf ab, Zweifel an die Zahl von Verletzten und Todesopfern zu setzen. Deutschlandfunk betitelt zum Beispiel (27.11.2024)[42]: „Von Hamas kontrollierte Behörde meldet mindestens 33 Tote nach israelischen Angriffen in Gaza-Stadt**“.** Eine sprachliche Manipulation ist hier nicht auszuschließen, was z.B. häufige Sätze wie „Israels Armee stellt die Glaubwürdigkeit dieser Zahlen infrage“ SPIEGEL ONLINE (29.12.2024) bestätigen.

Beispiel 4: „ohne zwischen Terroristen und Zivilisten zu unterscheiden“

In fast allen deutschen Medien wie z.B. ARD (09.06.2024) werden auch die Zahlen von Opfern auf palästinensischer Seite mit diesem kommentiert, um meines Erachtens an den Zahlen zu zweifeln. Hier ein authentischer Abschnitt:

> „Die von der Hamas kontrollierte Gesundheitsbehörde im Gazastreifen hatte zuvor 55 Tote gemeldet - ohne zwischen Terroristen und Zivilisten zu unterscheiden.“[43].

Beispiel 5: Ständiger Kommentar zum Ausbruch des letzten Kriegs

Die meisten deutschen Medien wie DER SPIEGEL ONLINE; FAZ; SZ; ZEIT; ARD usw. kommentieren ihre Nachrichten zum Gazakrieg mit einem ausführlichen End-Abschnitt, in dem nur die Opferzahlen aktualisiert werden. Dieser Abschnitt lautet:

Deutschlandfunk (17.11.2023):

> Der Terror der Hamas richtete sich während des Angriffs gegen die israelische Zivilbevölkerung, auch Kinder und alte Menschen wurden ermordet. Nach israelischen Regierungsangaben sind bei dem Terrorangriff und an den folgenden Tagen mehr als 1.400 Menschen getötet worden. Mindestens 240 Menschen seien zudem von der Hamas in den Gazastreifen verschleppt worden, darunter auch deutsche Staatsbürger. Durch Israels Vergeltungsschläge im Gazastreifen wurden nach Angaben des von der Hamas geführten Gesundheitsministeriums bis zur Einstellung der Zählung am 10. November mehr als 11.000 Menschen getötet. Die Zahlen sind von unabhängiger Seite nicht überprüfbar, gelten aber international als plausibel.

[42] https://www.deutschlandfunk.de/von-hamas-kontrollierte-behoerdel
[43] https://www.tagesschau.de/ausland/asien/gazastreifen-tote-100.html.

SPIEGEL ONLINE (23.07.2024):

> Auslöser des Gazakriegs war das beispiellose Massaker mit mehr als 1200 Toten, das Terroristen der Hamas und anderer Gruppen am 7. Oktober vergangenen Jahres in Israel verübt hatten. Israel reagierte mit massiven Luftangriffen und einer Bodenoffensive. Angesichts der hohen Zahl ziviler Opfer S+ und der katastrophalen Lage im Gazastreifen steht Israel international immer stärker in der Kritik. S

Süddeutsche Zeitung (14.09.2024):

> Bei einem Angriff am 7. Oktober hatten Terroristen der Hamas und anderer extremistischer Organisationen mehr als 1.200 Menschen in Israel getötet und etwa 250 weitere als Geiseln nach Gaza verschleppt. Das bislang beispiellose Massaker löste den Krieg aus. Angesichts der hohen Zahl ziviler Opfer und der katastrophalen Lage sowie der schweren Zerstörungen im Gazastreifen steht Israel international stark in der Kritik.

Die bewusste Wiederholung des Abschnitts [44] hat meines Erachtens einen offensichtlichen Zweck: die palästinensischen Gruppierungen sind Auslöser des Kriegs und der Krieg richtet sich auch nur gegen diese militanten Gruppen. Die Begriffe „Besatzung“, „Todeszahlen von Zivilisten“, „Rechte palästinensischer Kinder“ usw. sind entweder völlig ignoriert oder durch euphemistische oder sonstige Schreibstile in Frage gestellt.

4. Schlussfolgerungen und Ausblick

In Krisen- und Kriegszeiten ist die Sprache ein relevantes Mittel zum Umgang mit den Gegnern und der Welt. Diese kann aber auch missbraucht oder gar manipuliert werden, um eigene Zwecke zu erfüllen und den Gegner abzuwerten. Dadurch bekommt der Leser kaum neutrale Informationen und wird von dieser oder jener Konfliktpartei „getäuscht“. Dieser Beitrag hat das anhand zahlreicher Beispiele aus deutschen und arabischsprachigen Medien untersucht und kommt zu folgenden Ergebnissen:

[44] Auf weitere Quellen, die den Abschnitt wiederholen, wurde aus Platzgründen verzichtet. Die Beispiele sind nur exemplarisch.

- Sprache hat auch ihre Gewalt und kann manipuliert werden.
- Massenmedien sind in Kriegszeiten kaum neutral und vertreten oft die Perspektive *einer* Konfliktpartei.
- Der Palästina-Konflikt übernimmt einen breiten medialen Raum bei deutschen und arabischen Massenmedien und beeinflusst in erheblichem Maße die Denkweise des jeweiligen Lesers.
- Ein Übersetzer könnte vor Schwierigkeiten gestellt werden, wenn er ideologisch-orientierte Texte zu übersetzen hat; soll er treu zum Original sein oder darf er die Interessen seiner Zielgruppen vertreten? Die Antwort auf diese Frage ist offen.

Literaturverzeichnis

- Duden - Deutsches Universalwörterbuch, 6. Aufl. Mannheim 2006 [CD-ROM].
- Dukäte, Aiga (2009): *Translation, Untreue, and interpreting* (Vol. 53). Peter Lang, Berlin.
- Krämer, Sybille Hrsg. (2005): Landeskommission Berlin gegen Gewalt. c/o Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Sport. Auflage: 5000 St.
- Morgenroth, Klaus (2000): *Hermetik und Untreue in den Fachsprachen*. Tübingen, Gunter Narr. Forum für Fremdsprachenforschung, Bd. 55.
- Perrin, Daniel (2015): Medienlinguistik. 3. Auflage. utb-Verlag.
- Schubert, Klaus/Martina Klein: Das Politiklexikon. 7., aktual. u. erw. Aufl. Bonn: Dietz 2020.)

Internetquellen:

https://www.spiegel.de
https://www.faz.net
https://www.zeit.de
https://www.bild.de
https://www.ard.de/
https://gate.ahram.org.eg
https://www.almasryalyoum.com/
https://www.ajnet.me/
https://www.alarabiya.net/
https://www.bbc.com/arabic
https://www.facebook.com/OfficialAzharEg; 3,8 Mio. Follower; Januar 2025.
https://www.bpb.de/kurz-knapp/lexika/politiklexikon/18429/voelkermord/
https://www.mediensprache.net/de/basix/lexikon/
https://www.dwds.de.
https://www.deutschlandfunk.de/neuer-antisemitismus-4-6-arabischer-antisemitismus-im-100.html
https://www.arabdict.com/de/deutsch-arabisch